

Die Brücke



Solidargemeinschaft der Generationen
in der Verbandsgemeinde Kastellaun e.V.



*Zeit für andere-
Gewinn für alle*

BRÜCKENINFORM Nr. 11 - 2020

Mit der Teilnahme an den Veranstaltungen der „Brücke“ erklären sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer damit einverstanden, dass Bildaufnahmen gemacht werden, die in unserem Info-Heft und auf der Homepage oder in der Presse ohne besondere Genehmigung und Vergütung veröffentlicht werden.



Impressum:

Herausgeber: Die Brücke - Solidargemeinschaft der Generationen in der Verbandsgemeinde Kastellaun e.V.

Auflage: 400 Stück

Verantwortlich i.S.d.P.: Der Vorstand

Redaktion und Satz: H.-J. Kasper, K.J. Huber, D. Schneider, A. Ponert

Druck: LINUS WITTICH Medien KG, www.lw-flyerdruck.de

Internet: www.brueckekastellaun.de

Email: diebruecke@web.de

Tel.: 06762 40386

Öffnungszeiten Büro im Rathaus: Mo., Mi., Fr., 10⁰⁰- 12⁰⁰ Uhr

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Grußwort des Vorsitzenden.....	5
Statistische Zahlen.....	5
Mitgliederversammlung 2019	6
Kastellaun 2019 – 50 Jahre wieder STADT (Teil 1).....	8
Ausflug zum Hopfenbauer Dick nach Holsthum.....	16
Fahrt nach Frankfurt/Main	19
Adventsfeier 2019	23
Eine Weisheitsgeschichte – Zwillinge im Mutterleib	24
Veranstaltungen 2020	26
Wie wir helfen	29
Hilfeleistungen der Brückenmitglieder	30
Vorstand und Kontaktdaten	31
Essen und Trinken hält die Brücke zusammen	32
Vor 50 Jahren	36
Tagesordnung der Mitgliederversammlung	37
Mitglieder werben Mitglieder	37
Rätsel	38
Zu guter Letzt	39
Albert Einstein	40

Liebe Mitglieder und Freunde der Brücke

Das Jahr 2019 liegt hinter uns, es war wieder ein ereignisreiches Jahr für die „Brücke“. Die Veranstaltungen und Begegnungen wurden von vielen Mitgliedern gern wahrgenommen. Die Teilnahme war sehr erfreulich.

Unser Veranstaltungsprogramm für 2020 ist auch wieder sehr umfangreich. (siehe Veranstaltungskalender im Innenteil)

Auf den Programmteil „Offenes Singen“ wollen wir in 2020 verzichten, da die Teilnahme am Ende nur noch sehr gering war.

Wir freuen uns, dass wir wieder im neuen Info-Heft Nr. 11 eine umfangreiche und detaillierte Beschreibung von Horst Roland Hebel über „Alt Kastellaun“ lesen können. Herzlichen Dank für seinen Beitrag.

„Danke“ sage ich dem fleißigen Büro-Team für die vielen Arbeitsstunden zur Organisation der Hilfeleistungen, ebenfalls einschließen will ich die aktiven Mitglieder für die Ausführung der Hilfeleistungen.

Ich möchte mir wünschen, dass Sie auch weiterhin Ihrer „Brücke“ die Treue halten und das gemeinsame Zusammensein pflegen.

Ich wünsche allen Mitgliedern ein gutes und gesundes Jahr 2020

Ihr/Euer Hermann-Josef Kasper

Die Brücke in Zahlen

Mitglieder am 1.1.2020	318
Neue Mitglieder 2019	15
Verstorben sind 2019	10
Ausgeschieden sind 2019	14

Die BRÜCKE e.V. hielt Mitgliederversammlung

Die Mitglieder waren zu der ordentlichen Jahreshauptversammlung am 4. April 2019 in das Rathaus Kastellaun eingeladen. Der Vorsitzende Hermann-Josef Kasper konnte 36 Mitglieder begrüßen.

Er stellt fest, dass die Zahl der Mitglieder leicht gesunken ist. Besonders neue aktive Mitglieder werden benötigt. Hermann-Josef Kasper bat die Anwesenden im eigenen Bekanntenkreis für die Brücke zu werben und Vorschläge zur Gewinnung neuer Mitglieder zu machen.

In seinem Rückblick auf die Aktivitäten im Jahre 2018 erinnerte H.-J. Kasper an die gelungene Feier zum 10-jährigen Bestehen der Brücke, die in der Kulturscheune stattfand, an die Fahrten zur Glockengießerei nach Brockscheid und den Ausflug in die Blumenstadt Bad Ems.

Auch in diesem Jahr sind einige interessante Veranstaltungen und Fahrten geplant. Die Termine und Verläufe werden rechtzeitig öffentlich angekündigt.

Egon Baumgarten berichtete über die finanzielle Lage des Vereins. Er erläuterte die Einnahmen sowie die einzelnen Ausgaben im Detail. Fehler konnten die Kassenprüfer Heide Krause und Albert Christ nicht finden, so dass auf Antrag von Ludwig Geissbauer dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Vortrag von Markus Josten von der Schutzpolizeiinspektion Simmern zu dem Thema: „60+, mobil aber sicher im Straßenverkehr“. Josten gab dem sehr interessierten Publikum wertvolle Tipps wie es sich als Auto- und Radfahrer wie

auch als Fußgänger im Straßenverkehr verhalten soll, um sich und andere vor Unfällen zu schützen.



Vorsitzender Kasper bedankt sich bei Markus Josten für den ausgezeichneten Vortrag



Die Mitglieder verfolgen interessiert den Vortrag zu dem Thema:
60+ mobil aber sicher im Straßenverkehr.

Kastellaun 2019 – 50 Jahre wieder Stadt (Teil 1)

H.-Roland Hebel, 20.11.2019

Am 14. September 1969 war ich jüngstes Mitglied des Stadtrates und habe zum Festtag des 50. „Stadt-Geburtstags“, ein Gespräch mit Bürgermeister Keimer geführt, das den Ausbau der städtischen Infrastruktur in der Zeit von 1945 bis 1968 grob beleuchtete.

Diesen Zeitraum möchte ich im folgenden Beitrag näher ausführen, da wohl die damalige Entwicklung Voraussetzung zur Wiederverleihung der Stadtrechte nach dem Ende des 2. Weltkriegs war.

Mit der sogenannten „Stunde Null“ erfolgte der Start in eine neue Epoche der deutschen Geschichte nach dem verlorenen Krieg und dem Ende der Naziherrschaft.

Nachdem die betroffenen Bürgerinnen und Bürger die Zerstörungen, die vor allem in den letzten beiden Kriegsjahren durch Bombenangriffe und Artilleriebeschuss erfolgten, durch sehr erhebliche Eigen- und Nachbarschafts-Initiative und mit Hilfe einheimischer Handwerker leidlich bewältigt hatten, konnte man etwas weiter blicken.

Drei Monate waren Amerikaner die Herren der Stadt. Sie hatten einige Häuser besetzt, benahmen sich wie Sieger und hinterließen zum Teil widerwärtige Spuren. Die Besatzungszeit in der französischen Zone, der der Hunsrück zugeordnet war, folgte und hinterließ solche ebenfalls. Mehrere Monate waren die Besatzer im Land.

Alle hofften 1947 auf einen Neuanfang, nachdem eine Verfassung erarbeitet war und die ersten Neuwahlen in dem

künstlich geschaffenen Bundesland Rheinland-Pfalz stattgefunden hatten.

Rückblickend darf ich feststellen, dass wir im ländlichen Kastellaun viel Glück bei dem Wiederaufbau hatten, da die Zerstörungen wesentlich übersichtlicher waren und auch die Versorgung in unserem Raum besser zu bewältigen war als in den Städten. Selbst als „kleinem Knirps“ blieb in meinem Gedächtnis haften, dass Menschen aus der Stadt damals „hamsterten“: Kleider, Schmuck und andere Wertsachen, die ihnen geblieben waren, gegen Schinken und Butter auf dem Land eintauschten.

Der fürchterliche Krieg und sein Ende hatte schlecht einschätzbare Folgen und brachte auch in unserer Region bedeutsame Veränderungen: Menschen aus den zerstörten Städten suchten Wohnraum auf dem Land, und eine große Zahl von Flüchtlingen und Vertriebenen aus besetzten Gebieten strömten herein, weil sie in der verlorenen Heimat Hab und Gut haben zurücklassen müssen. Von vielen Familien kehrten Väter und Söhne nicht mehr aus dem Krieg zurück, waren gefallen oder vermisst.

Die Stadt- und Amtsverwaltung in Kastellaun nahm ihren Dienst wieder auf, nachdem, zunächst von den Siegermächten eingesetzt, dann aber durch Wahl bestätigt, Johannes Caspar als Amtsbürgermeister die Verwaltung übernahm, unterstützt von „unbelasteten“ Angestellten. Amtsbürgermeister Caspar übte seine Tätigkeit ziemlich unauffällig vom 04. Mai 1945 bis 1959 aus. Als Ortsbürgermeister wurde 1946 der Kaufmann Karl Heidrich gewählt. Ihm folgte 1952 Johann Wickert und blieb Ortsbürgermeister bis 1964.



Die Wohn- und Gaststätte von „Wiggerts Hennes“ (so liebevoll der Volksmund).



Wickert hat sich durch persönlichen Einsatz in hohem Maße um seinen Heimatort Verdienste erworben und wurde deshalb 1973 Ehrenbürger. Er vertrat couragiert und mit viel Sach- und Fachkenntnis die Interessen der Gemeinde. In seine Amtszeit fielen viele wichtige Entscheidungen der Nachkriegszeit, die teilweise von ihm initiiert und auch umgesetzt wurden. Nach seinem Tod 1977 widmete man ihm eine Straße im Neubaugebiet VIII.

Nach einem recht unglücklichen Jahr 1947 ließ ein besonderes Ereignis die Menschen aufatmen, ... die Währungsreform, die D-Mark.

Der „junge“ Gemeinderat stellte sich mit seinen Plänen und Entscheidungen recht schnell auf die neue Situation ein, denn es musste dringend Wohnraum geschaffen und die Versorgung der Menschen sichergestellt werden. Handel und Handwerk mussten

wieder zu Aufträgen kommen und private Initiativen sollten Unterstützung erfahren.

Auch die Märkte sollten wieder einen festen Platz im Veranstaltungskalender finden und das örtliche Geschäftsleben fördern.

Die Erweiterung des städtischen Wohnbereichs wurde vom Gemeinderat beschlossen und begonnen.

1954 wurde die Turnvater-Jahn-Straße bis zum Spesenrother Weg ausgebaut und zur Bebauung freigegeben, ebenso die Straße „Am Herrentisch“. Der Ausbau des Spesenrother Weges bis zur Bahnlinie erfolgte, die anliegenden Grundstücke wurden verkauft.



1956 ließ sich die Anlage eines ersten Abschnitts der Friedrich-Back-Straße über den Wallgraben hinaus mit der Anlegung eines Parkplatzes nicht lange hinausschieben. Dazu wurde der Teil des Wallgrabens verfüllt. In allen genannten Bereichen setzte umgehend eine rege Bautätigkeit ein, so dass in absehbarer Zeit die Erschließung neuer Baugebiete anstand.



Friedr.-Back-Str. (frühe 60er): Im Vordergrund(li) ist der Wallgraben bereits teilweise überbaut. Der Neubau (re) liegt an der neuen Straße.

1955 wurde eine Diskussion eröffnet, in Kastellaun eine Garnison zu schaffen, um einen Beitrag zur Förderung der Wirtschaftsstruktur im ländlichen Raum zu leisten. Nach der Klärung grundsätzlicher Fragen nach strittigen Auseinandersetzungen, die die Wiederbewaffnung betrafen, stimmte der Gemeinderat mehrheitlich dem Verkauf des städtischen Grundbesitzes (1956) an die Bundesrepublik Deutschland zu. Mit dieser folgenreichen Entscheidung war der Grundstein für die Einrichtung einer Garnison gelegt.

Ein großes Bauprogramm für das Jahr 1960 ließ ein sprunghaftes Ansteigen der Bevölkerung erwarten.

Die Errichtung von Mehrfamilienhäusern mit 20 Wohneinheiten für Flüchtlinge gegenüber den Gärten unterhalb des Kranken- bzw. Schwesternhauses an der Uhlerer Straße und dem Baubeginn im April stand bevor; es handelte sich dabei um das Baugebiet IX, das im Volksmund liebevoll „Klein Kattowitz“ genannt wurde.



Ebenfalls im April sollte im Baugebiet X (unterhalb der Bahnlinie) mit dem Bau der erforderlichen Wohnblocks für den Bundeswehr-Bedarf begonnen werden.

In diesem Zusammenhang stand auch der Aufbau des Kasernenkomplexes im Süden der Stadt mit entsprechenden Wohnblocks für Bundeswehr-Angehörige an.

1964 war es soweit: Die Kasernen mit einem integrierten Sport- und Übungsbereich waren bereitgestellt, um die ersten Soldaten aufzunehmen.

Am 28. August übergab dann der Befehlshaber im Wehrbereich IV das Fernmelde - Bataillon 770 an den Bataillons-Kommandeur und gleichzeitig Standortältesten Major Lehmann.

Die schon 1957 notwendig gewordene Suche nach einem passenden Gelände für den Neubau einer Molkerei fand einen guten Abschluss, da die Verantwortlichen als geeignete Stelle das Sportplatzgelände oberhalb der Bahnlinie für besonders geeignet hielten. Die Entscheidung setzte man zügig um, und so

konnte man im Januar 1960 eine positive Weiterentwicklung der Genossenschaft prognostizieren.

Neben den genannten größeren Projekten in der städtischen Bebauung gab es einige Vorhaben, die ebenfalls mit ihrer Finanzierung durch die Gemeinde gewichtig waren.

Auf dem Marktplatz errichtete man eine Wartehalle, in die eine öffentliche Bedürfnisanstalt im Kellerbereich integriert war. Die Halle erhielt recht bald ihrer markanten Form wegen den treffenden Namen „Pilz“ von den Einheimischen.

Das Kriegerdenkmal in der Allee sollte der Vergangenheit angehören, seine Überreste im Schallersberg verbaut werden. Für das frei werdende Gelände in der Allee stellte man sich eine Grün- und Springbrunnenanlage vor.

Der Marktplatz erfuhr auch eine weitere Veränderung dadurch, dass durch den Abriss des markanten Gebäudes Dr. Pauli-Magnus der Neubau der Kreissparkasse an dessen Stelle Form annahm. Das Hotel Knebel sollte für die Volksbank weichen.



Auf dem Marktplatz wird noch „wild“ geparkt. KSK-Neubau nach Abriss von Haus Pauli-Magnus(li), Hotel Bentz, daneben (re) Cafe Claus und eine Linde vor Haus Fast, Abriss 1966)

Ein weiteres bedeutendes Ereignis war, dass Bürgermeister Wickert die Planung für ein neues Volksschulgebäude im Rat zur Entscheidung vorlegen konnte. Dieses konnte 1964 bezogen werden.

Der Aufbau der Realschule, lange und oft verzögert, mit Unterricht in einem Volksschulraum begonnen, in die Turnhalle verlegt, konnte endlich in einem neuen Schulgebäude abgeschlossen werden. Die Einweihung erfolgte am 09. November 1957, und nun, 1962, verließen die ersten Schülerinnen und Schüler ihre Schule mit dem Zeugnis der „Mittleren Reife“.

Drei kommunale größere Bauereignisse standen auf der Tagesordnung, waren zu planen und alsbald umzusetzen, zwischenzeitlich war Amtsbürgermeister Scheib Verwaltungschef:

- Die Feuerwehr, sehr notdürftig im Rathausgebäude untergebracht, musste ihren steigenden Anforderungen gemäß, eine angemessene Station erhalten.

- Das Freibad, nicht mehr zeitgemäß, zumal durch die Bundeswehr ganzjährige Ansprüche geltend gemacht werden, sollte durch ein kombiniertes Hallenbad-Freibad ersetzt werden.

- Die Verwaltung der Gemeinde platzte aus allen Nähten. Das Rathaus, steinerne Zeugnis vergangener Zeiten, mit seiner Turmuhr und den „Kastellauner Böcken“, die seit 1823 geschlagen haben, sollte abgerissen werden und einem modernen Zweckbau an gleicher Stelle weichen.

Der Beitrag betrifft Auszüge aus meinem Buch (nicht im Handel erhältlich) „Kastellaun- ein buntes Kaleidoskop eines halben Jahrhunderts - Rosinen und bittere Pillen und ein bisschen mehr“. Ausleihe eines Exemplars im Museum „Haus Maull“ möglich.

Ausflug zum Hopfenbauer Dick nach Holsthum

Der erste Ausflug in diesem Jahr führte uns am 6. Juni in das 110 km entfernte Holsthum bei Bitburg.

Mit einem vollbesetzten Bus kamen wir bei Hopfenbauer Dick am frühen Nachmittag in Holsthum an. Der Seniorchef, der mit seinem Sohn den Betrieb führt, erklärte uns seine Arbeit mit und um den Hopfen persönlich.

Hopfen ist für das Bierbrauen nahezu unersetzlich. Nur in sehr wenigen Teilen der Erde wächst Hopfen.

Deutschland deckt ein Drittel des gesamten Weltbedarfs ab und ein Teil davon wächst auf dem Hopfenhof in Holsthum.

Neben dem größten Hopfenanbaugebiet der Welt, der Holledau zwischen Ingolstadt und München, hat auch die Eifel ihren Hopfengarten. Im Tal der Prüm bei Holsthum staunt man über prächtiges Gedeihen der alten Kulturpflanze. Hopfenanbau ist in Mitteleuropa seit 850 n.Chr. nachweislich bekannt. Bis zum 14. Jahrhundert wurde die Pflanze nur in Klostergärten gezogen.

Mit der Übergabe des Hopfensiegels an die Siegelhalle Holsthum im Jahre 1977 fand das Hopfenanbaugebiet Bitburg auch innerhalb der Europäischen Gemeinschaft höchste staatliche Anerkennung. Das staatliche Siegel zeigt in der Mitte das Landeswappen und trägt die Umschrift "Hopfenanbaugebiet Bitburg - Siegelhalle Holsthum". Das Anbaugebiet Bitburg ist das einzige im Rheinland.

Fast 100 Prozent der Welthopfenproduktion werden für die Bierherstellung verwendet. Hopfen ist der Grundrohstoff bei der

Bierbereitung. Hopfenmehl und Bitterstoffe sorgen für den Geschmack, die Schaumbildung und die Haltbarkeit des Bieres.

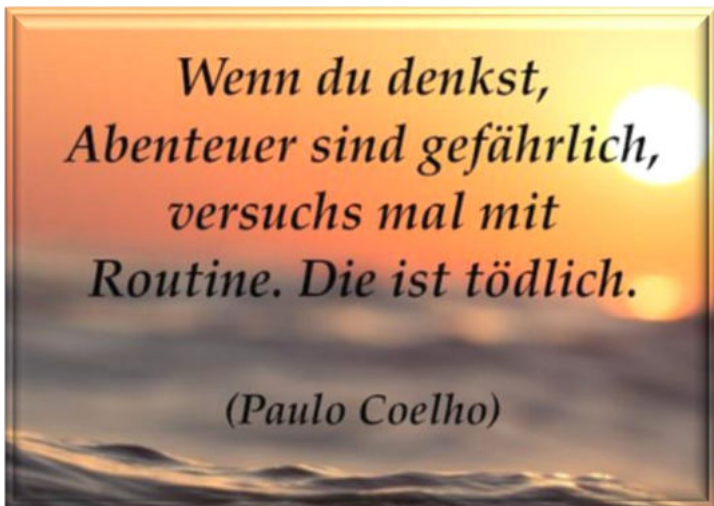
In Deutschland werden etwa 5000 verschiedene Biere gebraut. Dass diese alle unterschiedlich schmecken, will die Bitburger Brauerei ihren Gästen mit einem neuen Programm beweisen: den „Bitburger Biererlebnissen“.

In der Gästehalle konnten wir ein Glas kühles, frisch gezapftes Bitburger Bier genießen.





Der Abschluss des wunderschönen Ausflugs fand im Speisekeller des Restaurant/Weinstube Knaup in Treis statt.



Fahrt nach Frankfurt/Main am 5.9.2019

Der 2. Ausflug im Jahr 2019 führte 52 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Frankfurt/Main und Sachsenhausen.

Bei einem Rundgang im historischen Zentrum wurde die Entwicklung der mittelalterlichen Messestadt zur heutigen Finanzmetropole sehr anschaulich erläutert. Die Stadtführerinnen Adriane und Swedlana von Viatour haben uns in ihren lebendigen Vorträgen viel von der wechselvollen Geschichte Frankfurts erzählt. Der „Römer“, seit 6 Jahrhunderten Frankfurter Rathaus, war und ist Ort großer Ereignisse. Alle kennen die Fernsbilder, wenn Siegermannschaften auf dem Balkon des Römers gefeiert werden.

Der Weg vom Römer zum Dom, dem Ort der Kaiserwahlen und -krönungen, führt durch enge Gassen der „Neuen Altstadt“. Nach jahrelanger Diskussion wurden hier 35 Altsadthäuser, von denen 15 am 22. März 1944 abgebrannt waren, wiederaufgebaut. Hier kann man handwerkliche Höchstleistungen bestaunen. Viele Kritiker sind Freunde der neuen Altstadt geworden. Für 200 Menschen wird sie ein neues zu Hause bieten. Gastronomische Betriebe und Geschäfte beleben dieses Viertel.

Beim Abschluss in der Äppelwoigaststätte Adolf Wagner in Sachsenhausen konnten wir typische Frankfurter Gerichte und Äppelwoi genießen.



Madonna mit Jesuskind
(man beachte die Ohren des Kindes)



Adriane Dolce von Viatours beim Rundgang





Swedlana erläutert die kunstvolle Fassade der „Goldenen Waage“ nach der Restaurierung

"Wer alles mit einem
Lächeln beginnt, dem
wird das Meiste
gelingen."

- Dalai Lama

Adventsfeier am 5.12.2019 im ev. Gemeindehaus

Zu der Adventsfeier der Brückenmitglieder konnte der Vorsitzende Hermann-Josef Kasper rd. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen.

Neben einem großen Kuchenbuffet gab es weihnachtliche und selbst komponierte Musik der Gruppe „Schokoladensaite“ mit besinnlichen Texten und auch altbekannten Liedern zum Mitsingen.



Schokoladensaite:
Hannah, Lena und Hannah



Das Kuchenbuffet



Ein Blick in die Runde



Für kalte Tage von der
Handarbeitsgruppe

Eine Weisheitsgeschichte: Die Zwillinge im Mutterleib



Ein ungeborenes Zwillingspärchen unterhält sich im Bauch der Mutter.

„Sag mal, glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?“ fragt der eine Zwilling.

„Ja, auf jeden Fall! Hier drinnen wachsen wir und werden groß und stark für das was draußen an der frischen Luft kommen wird.“
antwortet der andere Zwilling.

„Ich glaube, das hast du eben erfunden!“ sagt der erste. „Es kann kein Leben nach der Geburt geben – und wie soll denn ‚frische Luft‘ bitte schön aussehen?“

„So ganz genau weiß ich das auch nicht. Aber es wird sicher viel heller sein als hier. Und vielleicht werden wir mit den Beinen herumlaufen können und mit dem Mund tolle Sachen essen?“

„So einen Schwachsinn habe ich ja noch nie gehört! Mit dem Mund essen, was für eine verrückte Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns nährt. Und wie willst du herumlaufen? Dafür ist doch die Nabelschnur viel zu kurz.“

„Doch, das geht ganz bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders sein.“

„Du träumst wohl! Es ist doch noch nie einer zurückgekommen von 'nach der Geburt'. Mit der Geburt ist das Leben einfach zu Ende! Punktum!“

„Ich gebe ja zu, dass keiner genau weiß, wie das Leben 'nach der Geburt' aussehen wird. Aber ich weiß, dass wir dann unsere Mutter sehen werden und sie wird sicher für uns sorgen.“

„Mutter??? Du glaubst doch wohl nicht an eine Mutter? Wo soll denn die nun sein, bitteschön?“

„Na hier – überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein!“

„So ein Blödsinn! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht! Schluss damit!“

„Doch, manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie leise singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere Welt ganz sanft und liebevoll streichelt ...“

Henry Nouwen

Veranstaltungen 2020

Tag	Datum	Beginn	Veranstaltung
Di	25.02.2020	12:00 Uhr	gem. Mittagessen im Haus Waldesruh in Gammelshausen
Mi	01.04.2020	19:00 Uhr	Mitgliederversammlung im Rathaus
Di	19.05.2020	12:00 Uhr	gem. Mittagessen im Haus Waldesruh in Gammelshausen
Do	04.06.2020	12:00 Uhr	Fahrt nach Bad Dürkheim, Salinen, Kurpark, Weinprobe
Do	16.07.2020	16:30 Uhr	Fahrt nach Simmern, Gasthaus Domäne am Simmersee
Do	18.08.2020	12:00 Uhr	gem. Mittagessen im Haus Waldesruh in Gammelshausen
Do	10.09.2020	12:00 Uhr	Fahrt nach Saarburg, evtl. kleine Schiffahrt auf der Saar
Di	03.11.2020	12:00 Uhr	gem. Mittagessen im Haus Waldesruh in Gammelshausen
Do	03.12.2020	15:00 Uhr	Adventsfeier im ev. Gemeindehaus
Do	10.12.2020	12:30	Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Wiesbaden

Do	letzter im Monat	15:00 Uhr	Spielenachmittag im Cafe Claus
Di	jede Woche	15:00 Uhr	Treffen der Handarbeitsgruppe im Haus Bretz oder im Vereinsbüro

Mi	4x jährlich	14:30 Uhr 15:30 Uhr	Kaffeetrinken Film im ProWinkino Simmern
----	-------------	------------------------	---

Terminänderungen vorbehalten; genaue Ausschreibungen werden im Amtsblatt veröffentlicht



**Bank in der Hand:
sparkasse to go.**




 **Kreissparkasse
Rhein-Hunsrück**

Regional. Digital. Überall. 



Die Sparkassen-App: kostenlos downloaden und los geht's!

 Download on the
App Store

 GET IT ON
Google Play

Wie wir helfen

Angebote	Details (als Beispiel)
Einkaufshilfe	Begleitung beim Einkaufen
Begleitdienste	Fahrten zum Arzt, Krankenhaus, Behörden, Friedhof u. ä.
Besucherdienste	Vorlesen, spazieren gehen, zuhören, erzählen
Hilfe beim Schriftwechsel	Ausfüllen von Formularen, Schreiben an Behörden
Kleine handwerkliche Arbeiten	Kleine Reparaturen im und am Haus, Hilfe bei elektrischen Geräten, bei Umzug und Sperrmüll
Hilfe im Haushalt	Im Krankheitsfall Hilfe beim Putzen und Kochen
Hilfe im Garten	Strauchschnitt, Rasen mähen, Unkraut jäten
Haustierhaltung	Hunde ausführen, Katzen füttern
PC – Anleitung	Hilfe am PC, am Drucker, Handys und Navigationsgeräten
Hilfe bei der Kinderbetreuung	Um (alleinerziehende) Mütter und Väter zu entlasten
Mithilfe in Kindergärten	Vorlesen, spielen
Mithilfe in Schulen	Hausaufgabenbetreuung, Arbeitsgemeinschaften, Unterstützung in der Cafeteria
Haus und Gartenbetreuung	Bei Abwesenheit Briefkasten leeren, Blumen gießen, Schnee räumen

Hilfeleistungen der Brückenmitglieder

Einsätze	2019	2008 – 2018	Gesamt
Einkaufshilfe	49	544	593
Begleitedienste	178	1641	1819
Besucherdienste	51	1919	1970
Hilfe b. Schriftwechsel	1	41	42
kleine handwerkliche Arbeiten	47	554	601
Hilfe im Haushalt	1	112	113
Hilfe im Garten	19	352	371
Haustierbetreuung	7	78	85
PC-Anleitung	7	217	224
Hilfe bei der Kinderbetreuung	0	2	2
Mithilfe in Kindergärten	0	252	252
Mithilfe in Schulen	208	1602	1810
Haus und Gartenbetreuung	2	42	44
Vereinsarbeit	8	281	289
Flüchtlingshilfe	0	44	44
Summe	578	7681	8259

Bei den geleisteten Hilfen wurden Arbeitseinsätze gezählt. Die Zahl der geleisteten Stunden liegt erheblich höher.

Von 2008 bis einschließlich 2019 wurden vom Büroteam 8.809 Bürostunden erbracht. Das sind etwa 624 Bürostunden im Jahr.

Lösungen zu den Scherfragen auf Seite 38:
 1. Seilbahn, 2. Luftballon, 3. Regen, 4. Landrat, 5. Mütter,
 6. Bauern auf dem Schachbrett, 7. Hannover, 8. Seebären

Der Vorstand

E-mail Adressen und Tel.-Nr.

Hermann-Josef Kasper

(1. Vorsitzender)

kasperchen@t-online.de

Tel.: 06762 7904

Dieter Schneider

(2. Vorsitzender)

fd.schneider@web.de

Tel.: 06762 8860

Egon Baumgarten

(Schatzmeister)

Egon.baumgarten41@web.de

Tel.: 06762 8022

Hedwig Scholl

(stellvertr. Schatzmeisterin)

he-scholl@t-online.de

Tel.: 06762 8849

Anita Ponert

(Schriftführerin)

jponert@t-online.de

Tel.: 06762 8094

Wolfgang Springer

(Beisitzer)

we.espe@t-online.de

Tel.: 06762 2492

Jutta Stolp

(Beisitzerin)

ju-stolp@t-online.de

Tel.: 06762 961352

Kontakt und Anschrift:

Die Brücke – Rathaus Kastellaun

Kirchstr. 1, 56288 Kastellaun

Tel.: 06762 403-86 oder -87

Fax: 06762 40340

Email: diebruecke@web.de

Internet: www.brueckekastellaun.de

Öffnungszeiten:

Büro im Rathaus- rückwärtiger Eingang

Montag, Mittwoch, Freitag

jeweils 10⁰⁰ Uhr bis 12⁰⁰ Uhr

Vereinskonten:

KSK Rhein-Hunsrück:

IBAN: DE33 5605 1790 0112 2027 91 BIC: MALADE51SIM

Raiffeisenbank Kastellaun e.G.

IBAN: DE63 5606 1151 0005 0022 40 BIC: GENODED1KSL

Alle Spenden und Mitgliederbeiträge sind bei der Steuer absetzbar.

Essen und Trinken hält die Brücke zusammen

Unter diesem Motto wollen wir uns auch im Jahr 2020 in Gammelshausen „Haus Waldesruh“ zum gemeinsamen Mittagessen und zum Plausch treffen.

165 Mitglieder haben an den Essen in 2019 teilgenommen. Dieses Jahr gibt es wieder 4 Termine in Gammelshausen.

Die Mitglieder erhalten wie bisher 5,00 € Zuschuss und drei Gerichte zur Auswahl, davon ein vegetarisches Gericht. Die Termine werden auch nochmals kurz vorher im Amtsblatt veröffentlicht.

Dienstag 25. Februar 2020

1. Bruschetta (2 kleine Brotscheiben mit marinierten Tomatenstückchen) Gefüllte Pfannkuchenrolle mit Schinken, Käse und Ei (Tellergericht) **10,50 €**
2. Rinderkraftbrühe mit hausgemachtem Eierstich. Eingelegte Heringsfilets an Sahne-Zwiebelsauce mit Pellkartoffeln (Tellergericht) **11,50 €**
3. Gemischter Salatteller der Saison
Bunter Gemüseauflauf mit Sc. Hollandaise und Käse gratiniert mit Kartoffelplätzchen **10,90 €**



Dienstag 19. Mai 2020

1. Rinderkraftbrühe mit Gemüseeinlage. Seelachsfilet an Remouladensauce mit Salzkartoffeln (Tellergericht)
9,90 €
2. Gemischten Salatteller Kleines Schnitzel „Schlemmer Art“ mit Spargelspitzen, gek. Schinken, frischen Champignons und Hollandaise gratiniert, Pommes frites (Tellergericht)
11,90 €
3. Cremesüppchen von der Strauchtomate, Hausgemachte Gemüsebratlinge mit Champignonrahmsauce auf Bandnudeln
11,90 €

Dienstag 18. August 2020

1. Gemischter Salatteller, Schweinesteak an Pfeffersahnesauce mit Kroketten (Tellergericht)
10,90 €
2. Cremesüppchen von der Brunnenkresse, Putenfilet an Curryfrüchtesauce mit Reistimbäl (Tellergericht)
11,50 €
3. Cremesüppchen von der Brunnenkresse
Gefüllte Kartoffeltaschen mit Sc. Hollandaise und Salatgarnitur
10,90 €

Dienstag 3. November 2020

1. Cremesüppchen mit Sahnehäubchen
Putenfilet mit Camembert und Preiselbeeren gratiniert,
Pommes Frites (Tellergericht) **9,90 €**
2. Rinderkraftbrühe mit Nudleinlage
Leberknödel mit Speck-Zwiebelsauce, Kartoffelpüree
und Sauerkraut (Tellergericht) **11,50 €**
3. Gemischter Salatteller der Saison
Bunter Gemüseauflauf mit Sc. Hollandaise und Käse gratiniert
mit Kartoffelplätzchen **10,90 €**

Wir hoffen, dass für jeden etwas dabei ist, wünschen jetzt schon guten Appetit und freuen uns auf eine rege Teilnahme.



„Für einander da sein.“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir stehen als starke Gemeinschaft hinter jedem einzelnen unserer Mitglieder und Kunden. Dabei stehen Ihre Ziele und Wünsche im Mittelpunkt unserer Genossenschaftlichen Beratung.

Informieren Sie sich über Ihre Vorteile telefonisch unter **06762 9311-0** oder auf www.raiffeisenbank-kastellaun.de

**Raiffeisenbank
Kastellaun eG** 

VOR 50 JAHREN...

- unterzeichnete die Bundesrepublik Deutschland den Moskauer und den Warschauer Vertrag. Darin verpflichtet sie sich zum Gewaltverzicht und der Anerkennung der in Europa bestehenden Grenzen. Das betraf vor allem die Oder-Neiße Grenze zwischen Deutschland und Polen.
- kniete Bundeskanzler Willy Brandt vor dem Ghetto-Denkmal in Warschau nieder. Das bewegende Bild ging um die Welt.
- traf sich Willy Brandt erstmals in Erfurt mit DDR-Ministerpräsident Willi Stoph. Brandt wird von den DDR-Bürgern frenetisch begrüßt.
- gründete sich die Rote-Armee-Fraktion (RAF), die in den Folgejahren zahlreiche politische Morde verübte.
- erhielten auch die Arbeiter – wie zuvor die Angestellten – eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.
- wurde das Wahlalter auf 18 Jahre gesenkt.
- gaben US-Wissenschaftler die erste erfolgreiche Erzeugung eines künstlichen Gen bekannt.
- starb Charles de Gaulle, der frühere französische Präsident.
- war der erste „Tatort“ zu sehen („Taxi nach Leipzig“).
- wurden geboren:
Gerhard Hoecker, Mariah Carey, Andre Agassi, Naomi Campbell, Andrea Nahles, Claudia Schiffer, Christine Urspruch, Mehmet Scholl, Matt Damon

Tagesordnung für die Mitgliederversammlung

am Mittwoch 1. April 2020 um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden und Gedenken an die verstorbenen Mitglieder
2. Bericht des Vorstandes
 - Ausblick auf die Aktivitäten 2020
 - Kassenbericht 2019– Aussprache
3. Bericht der Kassenprüfer – Aussprache
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl des Vorstandes
- 6. Fachreferat zu gesundheitlichen Themen**
7. Verschiedenes

Anträge bitte schriftlich an den 1. Vorsitzenden spätestens eine Woche vor der Versammlung

Mitglieder werben Mitglieder.

Liebe Brückenmitglieder !

Unsere Mitgliederzahlen sind über die letzten Jahre recht gleichmäßig geblieben. Aber der Altersdurchschnitt ist erheblich gestiegen. Wir sind deshalb auf neue Mitglieder der jüngeren „Semester“ angewiesen. Bitte spricht doch mal Freunde, Bekannte, Angehörige an, ob sie nicht auch Mitglied in unserem Verein werden wollen. Gerne könnt ihr dieses Heft weitergeben, damit Interessierte einen Einblick in unsere Arbeit gewinnen. Wer weitere Informationen wünscht oder sich für eine Mitgliedschaft entscheidet kann sich gerne an das Büroteam oder die Mitglieder des Vorstandes wenden.

Bringen Sie die Wörter in die richtige Reihenfolge und schreiben Sie den Satz neu auf:

Welt Die sind die Plätzchen Plätzchen auf Großmutter der ganzen meiner leckersten.



Mat-all-werden.de

Gehirnjogging - Lustige Scherzfragen

1. Welche Bahn fährt nicht auf Gleisen? _____
2. Was wird bis oben hin gefüllt und bleibt doch leer? _____
3. Wer fällt ohne sich zu verletzen? _____
4. Wie nennt man die Spitze eines Kreises? _____
5. Wenn die Schwester des Onkels nicht die Tante ist, wer ist sie dann? _____
6. Welche Bauern haben weder Acker noch Hof? _____
7. Wo führen Eltern nicht nur ihren Hund, sondern auch ihre Kinder an der Leine spazieren? _____
8. Welche Bären bevorzugen das Meer? _____

(Die Lösungen findet ihr in diesem Heft.)

Zu guter Letzt

Zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven, geboren 1770 in Bonn

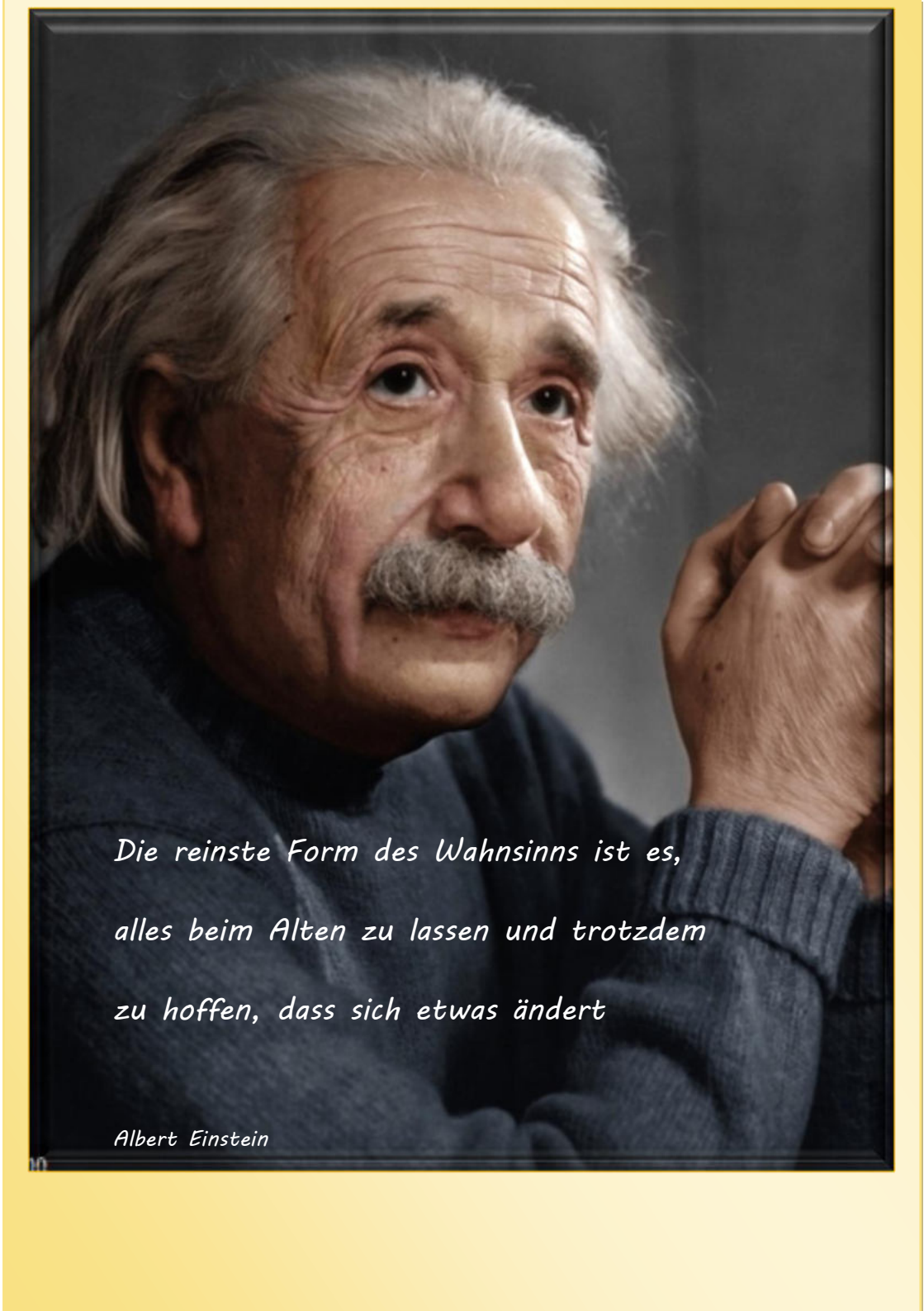
„Alle meine Noten bringen mich nicht aus den Nöten“.



Seine größte Not war, dass er schon mit Ende 20 schwerhörig wurde. Was für eine soziale Vereinsamung, von ihm selbst oft in bitteren Worten beklagt. Welche Katastrophe für einen Musiker, einen Komponisten! Doch er schrieb weiter – sein berühmtestes Werk, die 9. Symphonie, entstand, als er schon völlig taub war. Der Schlusschor daraus,

„Freude, schöner Götterfunke“ ging in vielen Variationen um die Welt. Eine Instrumentalversion ist seit 1985 die offizielle Hymne der Europäischen Union. Bei den olympischen Spielen zwischen 1956 und 1964 war sie Hymne der gesamtdeutschen Mannschaft.

Zum Schluss Beethoven ganz aktuell: Im November 2015 sangen etwa 120 Mitglieder des Staatstheaters Mainz die Ode an die Freude auf dem Balkon des Theaters, um damit gegen eine Veranstaltung der AfD auf dem Theatervorplatz zu protestieren. Sie erhielten eine Anzeige der Polizei, weil sie eine genehmigte Kundgebung gestört hätten...

A close-up portrait of Albert Einstein, showing his characteristic wild, white hair and a grey mustache. He is looking slightly to the right of the camera with a thoughtful expression. His hands are clasped together in front of him. He is wearing a dark blue, textured sweater. The background is a dark, neutral color.

*Die reinste Form des Wahnsinns ist es,
alles beim Alten zu lassen und trotzdem
zu hoffen, dass sich etwas ändert*

Albert Einstein